

Widerspruch gegen Verfügung des Landrates

Mehrheit: Erhalt der Seebrücke nicht beschlossen

Prerow. Die Mehrheit der Prerower Gemeindevertreter, das sind die sieben Vertreter der Fraktionen Gewerbeverein und Handwerker, widersprechen dem Beschluss des Landrates, für die zweite Unterschrift unter einen Vertrag mit dem Land zur Nutzung der Seebrücke im Zusammenhang mit dem Bau eines Ersatzhafens, einen Bevollmächtigten einzusetzen. Andreas Meller begründete seine Vorlage mit den laufenden Unterhaltungskosten für die Seebrücke. Dafür liege kein Beschluss vor. Schließlich sei doch mit Kosten in Millionenhöhe für den Erhalt zu rechnen. Die Vereinbarung mit dem Land verpflichte die Gemeinde rechtswidrig für den dauerhaften Erhalt der Seebrücke.

Ralf Lohmeyer (Gewerbeverein) sieht zu erwartende stärkere Stür-

me und höhere Wellen die Seebrücke in Mitleidenschaft ziehen. „Die freie Entscheidung der Prerower ist weg“, die Seebrücke möglicherweise irgendwann aufzugeben. Heiko Barthel (Handwerker) forderte, den Liegeplatz für ein Fahrgastschiff dem Land aufzubürden.

Bürgermeister René Roloff (Prerows Zukunft) dagegen sah bei touristischen Einrichtungen im Zusammenhang mit dem Bau des Ersatzhafens für den Nothafen Darßer Ort die Kommune in der Pflicht. Für den Fahrgastanleger sei beispielsweise eine 90-prozentige Förderung zugesagt worden. Alles könne mit dem Land verhandelt werden, „man muss es nur wollen“. Michael Jahncke (Gewerbeverein) sah in der Vereinbarung einen Blanko-Schein für das Land. „Das Dorf wird ausgeliefert.“ *tri*